Wolfach-Halbmeil

Glänzender Start am Taktstock für Dirigent Sascha Jager

Autor:
Andreas Buchta
Lesezeit 3 Minuten

27. November 2017

In bester Spiellaune präsentierte sich die Trachtenkapelle Kinzigtal beim Projektkonzert mit Sascha Jager. Vorsitzender Michael Heizmann verriet bei der Gelegenheit: Die Suche nach einem Nachfolger für Gabor Pajzs ist vorbei, bevor sie richtig angefangen hat – Sascha Jager wird nach der Projektarbeit neuer regulärer Dirigent des Halbmeiler Orchesters. ©Andreas Buchta

»Traumwelten« hieß das glänzend gespielte Projektkonzert der Trachtenkapelle Kinzigtal am Samstag in der Festhalle. Obendrein stellte Vorsitzender Michael Heizmann den als Gastdirigenten angetretenen Sascha Jager als neuen festen musikalischen Leiter der Kapelle vor.

»Traumwelten« war das Jahreskonzert der Trachtenkapelle Kinzigtal in der winterlich dekorierten, gut besetzten Festhalle Wolfach am Samstag betitelt. Es entführte die Zuhörer unter der Leitung von Sascha Jager in bezaubernde musikalische Fantasiewelten aus Film und Mythologie. Aus dem Projektkonzert wird eine dauerhafte Beziehung: Jager wird offiziell Nachfolger von Gabor Pajzs.

Zum ersten Mal bei einem Jahreskonzert dabei waren die Klarinettistin Romy Harter und der Hornist Marco Schmidtke. Es war durchweg nicht die einfachste Musik, die der neue Dirigent für

seine an die 50 Musiker ausgesucht hatte. Die meisterten sie aber, nach entsprechend mühsamer und intensiver Probenzeit, sämtlich mit Bravour.

Mit »Flight of the Piasa« wurde der bunte Programmreigen eröffnet. Eine fantastische Komposition von Robert Sheldon, die von einem riesigen, Menschen fressenden aber letztlich doch friedfertigen Vogel in der indianischen Mythologie erzählt. Hymnisch volltönend mit allen Registern begann das Stück. Leisere, besinnliche Klänge wurden von unheildrohendem Grollen überschattet und in einem eindrucksvollen Fortissimo entschwand der Vogel in die Höhe: Eine sehr anschaulich interpretierte Programmmusik.

Zu einer hymnischen Hommage an die Fantasie und die Freiheit des Geistes wurde »Imagasy« von Thiemo Kraas. Da wurde in ständig wechselndem Musikstil die kindliche Fantasie besungen, die sich ihre eigene Welt erschafft. Ein Stück voller origineller Kompositionseinfälle und einem nicht genau definierten Ende.

Teuflische Schwierigkeit

Mit Thomas Doss' »Devil's Tower« führten die Halbmeiler Musiker ein anspruchsvolles Stück auf, das bei Wertungsspielen in der Kategorie »schwer« geführt wird. Mit geradezu teuflischen Dissonanzen und aufreizendem Rhythmus, durch den immer wieder mittelalterlich-höfische Klänge durchschimmerten, wurde der Teufel aus seinem Turm vertrieben und zurück blieb eine musikalisch anmutig gezeichnete ländliche Idylle.

In der Pause wurden zwei besonders treue Musiker geehrt (wir berichten noch). Filmmusik war im zweiten Teil des Konzerts angesagt. »How to train your Dragon« von John Powell ist eine Zusammenfassung des Soundtracks aus einem bei den Wikinger spielenden Zeichentrickfilm, der den Musikern einiges abverlangte und in einem triumphalen Finale ausklang. Ebenfalls aus einem Walt-Disney-Film stammt »Pocahontas« von Alan Menken. Ein gut gespieltes Stück, das in den Zuhörern ein lebhaftes Kopfkino auslöste. Das Ende des Konzerts markierte »Video Games live«, ein dreisätziges Stück mit hinreißender Musik aus verschiedenen Videospielen.

Der Beifall der rundum begeisterten Zuhörer war schier endlos und eine Zugabe unausweichlich. Die Musiker gewährten davon gleich zwei: Norbert Gälles übermütige Polka »Sorgenbrecher« und den schmetternden Konzertmarsch »Kaiserin Sissi«.